

Meine Weihnachtsgeschichte

Der Mensch Jesus:

seine Geburt und einige Stationen seines frühen Lebens

1- Die Geburt Jesu

- Reise von Nazareth nach Bethlehem
- Geburt im Stall bei den Tieren

2- Die frühe Kindheit Jesu

- Beschneidung, Namensgebung
- Vorstellung im Tempel;
Reinigungsopfer Marias
- Flucht nach Ägypten

3- Der Stern von Bethlehem

- Der Besuch der Astronomen aus dem Osten
Verkündigung einer Himmelserscheinung

4- Heimreise nach Nazareth

- Reise von Ägypten nach Nazareth mit dem 5-6 Jährigen
- Der 12 Jährige Im Tempel zu Jerusalem
- Jesus als Zimmermanns Lehrling

5- Öffentliches Auftreten Jesu

6- Nachwort:

Der Mensch Jesus; und
Wie ich das Weihnachtsfest begehe

Zusammengestellt von
Siegfried Zabransky, Weihnachten 2024

Teil 1 Die Geburt Jesu

In heiliger Nacht wurde Jesus in Bethlehem geboren. Ein freudiges Ereignis für uns Christen. Was sich ereignet haben mag, lesen wir in den Evangelien nach Matthäus und Lukas. Details bleiben unklar und sind nicht durch andere Quellen belegt. Es mag sich so abgespielt haben:

Da marschiert Josef, der Zimmermann, hochbetagt, er ist schon über 80 Jahre alt, mit der erst 15 Jahre alten schwangeren Maria, und einem Esel von Nazareth in das 145 km entfernte Bethlehem. Sie sind auf steinigem, bergigem Gelände mindestens 1-2 Wochen unterwegs. Sie mussten ja auch Pausen einlegen.

Sie traten diese Reise nicht aus Vergnügen an, sondern aufgrund eines Gesetzes, das der römische Kaiser Augustus erlassen hatte.

Jeder musste sich in seinem Geburtsort registrieren lassen. Das war für die Schätzung der Steuereinnahmen und Aufstellung der Wehrfähigen wichtig. Josef war in Bethlehem geboren. Sie mussten sich also dort melden.

Die Reise fand wahrscheinlich im Frühherbst statt, keinesfalls im Winter, wie man sich das bei uns so vorstellt mit Schlittenfahrt im Schnee.

Die Festlegung des 25. Dezember als Weihnachtstag ist eine Tradition, die erst seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. bezeugt ist. Der Feiertag des römischen Sonnengottes wurde entsprechend zum christlichen Weihnachtsfest umgewidmet.

In **Bethlehem** angekommen sind sie müde, hungrig, ausgelaugt. Besonders für Maria muss das eine Tortur gewesen sein. Sie finden keine Herberge, die es ihnen ermöglicht, sich zu waschen, zu essen und ein bequemes Bett zu beziehen. Alle Herbergen sind belegt, da wegen der Volkszählung viele Leute unterwegs sind. Ein Wirt bietet ihnen zumindest in einem **Stall**, in dem Schafe, Kühe und Esel untergebracht sind, ein Quartier an.

Mitten in der Nacht kommt es zur **Entbindung**. Maria gebärt ihren Sohn Jesus. Zum Glück war es eine Spontangeburt ohne Komplikationen. Sie betten das Kind in der Futterkrippe. Die Tiere spenden wohlige Wärme. Trotz aller misslichen Umstände geht es dem Kind gut. Die Eltern sind glücklich.

Noch erahnen sie nicht, dass ihr Sohn später Ursprung einer der größten religiösen Bewegungen sein wird, an dem sogar das große römische Reich

scheitert. Sie erahnen auch nicht den späteren Leidensweg ihres Sohnes. Nur 33 Jahre später wird Jesus von den Römern hingerichtet. Er erleidet einen qualvollen Tod.

Sie sind in der "Heiligen Nacht" nur Vater und Mutter, die glücklich sind, weil es ihrem Kind gut geht.

Das waren die äußeren Abläufe. Die Geschichte des "Heilands", der nach christlichem Glauben den Menschen das "Heil" brachte, die Bergpredigt und die Auferstehung nach dem Tode verkündete, ist eine andere.

Teil 2: Die frühe Kindheit Jesu

Nachdem sich Maria von der Entbindung erholt und Joseph den Behördengang erledigt hatte, blieben sie noch fast zwei Jahre in Bethlehem.

- Als Jesus **8 Tage alt** war wurde er beschnitten und erhielt den Namen Jesus. Die synoptischen Evangelien nennen Jesus bereits ganz am Anfang auch „den Christus“, als den neugeborenen Erlöser der Welt, den Gesalbten
- **Im Alter von 40 Tagen** wurde er im Tempel zu Jerusalem vorgestellt. Maria brachte zwei Tauben als Reinigungsopfer dar. Mehr konnten sich Maria und Josef finanziell nicht leisten. Von Bethlehem nach Jerusalem waren es nur wenige Kilometer.
- **Im Alter von fast zwei Jahren** floh Josef mit seiner Familie nach Ägypten. König Herodes hatte nämlich den Befehl erlassen, in Bethlehem alle Knaben im Alter bis zu zwei Jahren zu töten, da er die Prophezeiung, ein neuer Herrscher über Juda sei geboren worden, fürchtete. Die Entfernung von Bethlehem zur ägyptischen Grenze betrug etwa 65 km. Sie hatten also einen mindestens 12 stündigen Marsch vor sich. Sie fanden in Matareya, einem Ort einige Kilometer nordöstlich von Kairo Unterschlupf. Sie blieben 2-3 Jahre dort.

Teil 3: Der Stern von Bethlehem

Astronomen aus dem Osten hatten eine Himmelserscheinung beobachtet, bei der es sich nach heutiger Deutung um eine Begegnung der zwei Planeten Jupiter und Saturn gehandelt haben könnte oder um eine Nova bzw. Supernova. Genau weiß man das aber nicht. Damals deutete man die Beobachtung als Hinweis auf die Geburt eines neuen Königs von Juda. Das berichteten die Astronomen (heute als Heilige drei Könige benannt.) in Jerusalem angekommen, dem König Herodes. Der fürchtete den möglichen Konkurrenten und befahl, dass alle in Bethlehem geborenen Knaben im Alter unter 2 Jahren getötet werden sollten.

Moderne Forschungsergebnisse von Archäologen und Historikern kommen allerdings zu einer anderen Bewertung, Herodes kann für derartige Kindermorde nicht verantwortlich gemacht werden da er zu dieser Zeit bereits tot war. Wahrscheinlich fanden die Kindermorde gar nicht statt.

Teil 4: Heimreise nach Nazareth

Nach dem Tod des Herodes machten sich Josef und seine Familie auf die Heimreise nach Nazareth. Jesus war jetzt etwa **5-6 Jahre alt**. Die Heimreise gestaltete sich ebenso entbehrungsreich wie die Flucht aus Bethlehem. Über die weitere Entwicklung des Kindes gibt es keine Berichte.

Erst als Jesus **12 Jahre** alt war, wird über seinen Tempelbesuch in Jerusalem berichtet. Der **12 jährige Jesus** besucht mit den Eltern anlässlich des Passahfestes den Tempel in Jerusalem. Nach den Festtagen machten sich die Eltern wieder auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass sie es bemerkten. Denn sie dachten, er sei mit anderen Reisenden unterwegs. Nachdem sie einen Tagesmarsch weit gekommen waren, begannen sie, bei ihren

Verwandten und Freunden nach ihm zu suchen. Als sie ihn aber dort nicht fanden, kehrten sie besorgt um und suchten ihn überall in Jerusalem. Endlich, nach drei Tagen, entdeckten sie Jesus im Tempel. Er saß mitten unter den Gesetzeslehrern, hörte ihnen aufmerksam zu und stellte Fragen. Alle wunderten sich über sein Verständnis und seine Antworten.

Jesus erlernt beim Vater das Handwerk des Zimmermanns. Nähere Details sind nicht bekannt.

Teil 5: Öffentliches Auftreten

In die Öffentlichkeit als Messias trat Jesus erst im **Alter von 30** Jahren auf. Vermutlich hat er sich zunächst Johannes dem Täufer angeschlossen. Dafür sprechen die Taufe Jesu und die im Johannes Evangelium überlieferte Nachricht, dass sich unter den Jüngern Jesu ehemalige Täuferjünger befanden. Möglicherweise hat auch Jesus zunächst die Bußtaufe praktiziert. Im Alter von **33 Jahren** erleidet er den qualvollen Tod durch Kreuzigung.

Teil 6: Nachwort: Der Mensch Jesus

Die Lektüre zum Thema Geburt und Kindheit Christi haben mir den Menschen Jesus nähergebracht. Vieles, was in der Bibel steht, kann zwar nicht durch andere Quellen belegt werden. Einige Angaben sind sogar falsch, da sie durch archäologische und historische Fakten widerlegt wurden. Dennoch bleibt mir das Wesentliche des christlichen Glaubens, speziell in Form des Katholizismus erhalten. Auf die christliche Lehre will ich hier aber nicht eingehen.

Wie ich das Weihnachtsfest begehe?

Schon einige Tage vor dem Fest schmücke ich mein Bäumchen, stelle die Krippe auf und die Kutschenreuter Weihnachtsglocke. Im Glanze der Lichterkette, die das Bäumchen umrahmt, höre ich mir nicht nur das wunderschöne „Stille Nacht, Heilige Nacht“ an, sondern auch mein selbst komponiertes obligatorisches Weihnachtslied (2024: „In heiliger Nacht wurde Jesus geboren“):

Mittags wird ein frischer fränkischer Spiegelkarpfen frittiert aufgetischt. Den habe ich selbst filetiert und zubereitet. Dazu gibt es Kartoffelsalat.

Abends besuche ich die Christmette. Ich lasse mir die Weihnachtsgeschichte nochmals in seiner ursprünglichen Form durch den Kopf gehen und suche die Verbindung zwischen den natürlichen Geschehnissen und dem religiösen Gehalt zu finden.

Hektik und übertriebene Betriebsamkeit meide ich. In Ruhe und mit Besinnlichkeit genieße ich das Fest. Kein Weihnachtsmann, kein Kindergeschrei, keine nervenden Reden stören mich.

Die Bescherung an mich nehme ich selbst vor, freue mich über die „Überraschungen“. Dieses Jahr wird (ich habe es schon mitbekommen) das Buch von Gerd Ganteför „Das rätselhafte Gewebe unserer Wirklichkeit und die Grenzen der Physik“ auf dem Gabentisch liegen.

Ich wünsche ein Fröhliches und Besinnliches Fest, nicht trotz, sondern gerade wegen der vielen unmenschlichen Ereignisse in der Welt.

1-Audiodateien:

https://sigihom.de/Le-Weihnachten/Meine_Weihnachtsgeschichte.html

2-Weihnachtslied

<https://youtu.be/ShX3rv8S57E?si=k1WmXnYhkEnXUbfK>